



P. Stern

Neu-Guinea (m. Post.)





ANTHOMYIDEN AUS NEU-GUINEA,

GESAMMELT VON HERRN L. BIRÓ.

Beschrieben von P. Stein in Genthin (Preussen).

Der Aufforderung des Budapester Musealvorstandes, die von Herrn Biró in Neu-Guinea gesammelten *Anthomyiden* zu untersuchen resp. neu zu beschreiben, kam ich um so lieber nach, als die dort gefangenen Insecten ja seit einiger Zeit als deutsche Reichsangehörige zu betrachten sind und daher mein besonderes Interesse wachzurufen geeignet waren, andererseits aber auch, weil ich hoffen durfte, in den dortigen *Anthomyiden* Arten von ganz besonderem Character zu begegnen. In dieser Erwartung sah ich mich nicht getäuscht. Das ganze mir zur Verfügung gestellte, aus Neu-Guinea oder der Umgegend stammende Material zeigt eine Reihe von Eigentümlichkeiten, wie sie mir bei *Anthomyiden* anderer Länder noch nicht vorgekommen sind. Bevor ich die Neubeschreibungen folgen lasse, möchte ich diese Eigentümlichkeiten, gleichsam als ein Characterbild der Gesammtheit, kurz zusammenfassen. Auffallend war mir zunächst die grosse Anzahl der Arten bei gleichzeitiger Armut an Formverschiedenheiten, so dass ich mehrmals auf den ersten Blick dieselbe Art vor mir zu haben glaubte, während bei genauerer Betrachtung sich Verschiedenheiten herausstellten. Dies gilt besonders z. B. von einer grossen Anzahl *Spilogasterarten,* die im Bau des ganzen Körpers, in der Farbe der Fühler, Behaarung der Fühlerborste, Beborstung und Farbe der Beine, Grundfärbung des Körpers übereinstimmen und auch in der Zeichnung nur geringe Unterschiede erkennen lassen, während die plastischen Merkmale, wenn auch characteristisch, oft ebenfalls nur dürftig sind. Eine weitere sofort ins Auge fallende Eigentümlichkeit vieler Arten aus allen möglichen Gattungen war die auffallend helle, oft fast weisse Farbe der Fühler, wie ich sie sonst nur höchst selten angetroffen habe, und die ausserordentlich lange Beharung der Fühlerborste, wie sie bei unsern deutschen Anthomyiden nirgends vorkommt, und die hier selbst bei der Gattung *Coenosia* zu finden ist. Nicht weniger merkwürdig war das Aufgebogensein der 4 Flügellängsader zur dritten, das fast bei sämmtlichen *Spilogasterarten* angedeutet, bei einigen sogar ein recht auffallendes ist. Einen Randdorn habe ich

ausser bei einer unserer *Spilogaster duplicata* Mg. ähnlichen Art nirgends beobachtet, wie im allgemeinen auch die Beborstung eine viel dürftigere ist als bei unsern Arten. So ist die Beborstung der Schienen z. B. bei allen in der Sammlung befindlichen *Spilogasterarten* eine sehr arme und fast durchweg übereinstimmende. In Bezug auf Färbungseigentümlichkeiten habe ich noch zu bemerken, dass bei den meisten *Spilogasterarten* mit rothgelben Beinen die Schienen mehr oder weniger verdunkelt sind, während sich bei unsern Arten eine solche Verdunkelung doch zunächst auf die Schenkel zu erstrecken pflegt. Um endlich noch eine Bemerkung betreffs der auftretenden Gattungen zu machen, so erschien es mir merkwürdig, dass unter der ganzen Ausbeute Gattungen wie *Aricia*, *Hylemyia*, *Chortophila*, die doch überall zahlreich vertreten sind, vollständig fehlten, während andererseits eine Gattung, von der man bisher nur wenig Mitglieder kennt, verhältnissmässig viele Arten geliefert hat, nämlich die Gattung *Atherigona*. Ob dies Fehlen verschiedener Gattungen indes eine characteristische Eigentümlichkeit der dortigen Gegend ist oder seinen Grund in der verhältnismässig nicht grossen Ausbeute hat, kann ich noch nicht entscheiden. Jedenfalls ist es auffallend, dass auch in einer dem Genueser Museum gehörigen, ebenfalls aus Neu-Guinea stammenden Sammlung der gleiche Mangel zu Tage tritt.

Zum bessern Verständnis der nachfolgenden Beschreibungen habe ich noch einige Bemerkungen zu machen. Die allgemeine Kenntnis der Thorakalbeborstung und ihrer Terminologie muss ich als bekannt voraussetzen, ebenso wie die dafür gebrauchten Abkürzungen, z. B. *dc* für Dorsocentralborsten, *a* für Acrostichalborsten, *st* für Sternopleuralborsten u. s. w. Neu eingeführt ist seit einiger Zeit von mir die Bezeichnung «Präalarborste (pra)» für eine Borste, die vor der Flügelbasis unmittelbar vor der grössten und stärksten Supraalarborste steht, und deren grössere oder geringere Länge, eventuell vollständiges Fehlen ein ausgezeichnetes specifisches Unterscheidungsmerkmal liefert. Die von mir gebrauchte Benennungsweise der Schienenseiten, die ich anderwärts wiederholt auseinandergesetzt habe, ist folgende. Ich nenne bei sämmtlichen Schienen «Innenseite» diejenige, die bei der Bewegung dem Schenkel zugekehrt ist, die entgegengesetzte demnach «Aussenseite». Die Bezeichnungen vorn und hinten bei den Mittelschienen, die in der natürlichen Lage seitwärts gerichtet sind, verstehen sich von selbst. Bei Vorder- und Hinterschienen dagegen, deren Drehungsebene annähernd parallel der Längsachse des Körpers liegt, spreche ich von einer dem Körper, d. i. der Längsachse des Körpers «zugekehrten» und «abgewandten» Seite.

Dass ich, bevor ich die folgenden Arten als neu beschrieb, die Beschreibungen sämmtlicher von van der Wulp in seinem «Catalogue of the

described Diptera from South Asia» angeführten *Anthomyiden* aufs gewissenhafteste durchstudiert habe, brauche ich wohl nicht zu versichern. Es ergab sich, dass fast alle Arten neu waren, da ich nur eine Fliege, *Ophyra chalcogaster* WIED., mit fast zweifelloser Sicherheit wieder zu erkennen vermochte. Freilich muss ich dabei bemerken, dass es beinahe unmöglich ist, die Beschreibungen WALKER's, dieses «crux et scandalum dipterologicorum» richtig zu deuten, um so mehr, als es wie schon erwähnt eine Reihe von Arten giebt, die einander so ähnlich sind, dass sie sich durch blosses Aufzählen von Färbungsunterschieden nicht auseinander halten lassen. Aber auch die übrigen Autoren, die es mit ihren Beschreibungen gewissenhafter genommen haben, waren oft nicht zu enträtseln, nie z. B., wenn es sich um das Erkennen eines *Coenosiaweibchens* handelte, weil dieselbe Beschreibung ganz gut auf die verschiedensten Arten passt. Es wäre daher immerhin möglich, dass die eine oder andere der folgenden Arten schon vor mir beschrieben ist, was sich freilich nur durch Ansicht der Type entscheiden liesse; aber auch in diesem Falle, hoffe ich, wird meine Arbeit nicht unnütz sein, habe ich mich doch bemüht, alle die Merkmale heranzuziehen, die ein sicheres Wiederkennen der beschriebenen Art ermöglichen.

I. Ophyra R. D.

1. **O. chalcogaster** WIED. Auss. Zweifl. II, 427, 11.

Der WIEDEMANN'schen characteristischen Beschreibung habe ich nur einige Bemerkungen hinsichtlich der Beborstung zuzufügen. *dc* hinter der Naht 4, von denen die beiden vorderen sehr klein und unscheinbar sind, *st* 1,1. Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen aussen mit meist 2, aussen dem Körper abgewandt ebenfalls mit 2, innen dem Körper abgewandt mit etwa 5 Borsten, die sich von der Mitte bis zur Spitze erstrecken, und innen dem Körper zugekehrt von der Mitte bis zur Spitze mit feiner zottiger Behaarung. Das Weibchen hat eine breite Stirn, deren hinten bis nahe zur Fühlerbasis ausgeschnittene Mittelstrieme tief schwarz und stumpf ist, während der Ausschnitt und die Orbiten bis auf die Mitte der Wangen herab glänzendschwarz gefärbt sind. Die Hinterschienen tragen meist nur je eine feine Borste auf der äussern und der äussern dem Körper abgewandten Seite.

Vorkommen: Zahlreiche ♂ und ♀ aus Neu-Guinea (Fried.-Wilh.-Hafen) und Singapore.

Anm. — Einige ♀ zeigen einen mehr schwarzblauen Hinterleib, während ihnen auch die characteristische fleischrothe Färbung an den Tarsengelenken fehlt. Ob sie zu einer besondern Art gehören, lässt sich nicht entscheiden. Die WALKER'sche *O. indicata* (Dipt. Saund. 362) scheint mir mit der obigen Art identisch.

II. Spilogaster Mcq.*

A) *Schenkel ganz gelb.*

1. Vorderschienen auf der Mitte borstenlos.

a) Grundfärbung des Thorax rothgelb, wenn auch bisweilen verdunkelt.

α) dc 4.

1. **Sp. rufa** ♂ ♀. — *Tota ferruginea, subnitida, simillima Ariciae pallidae* F., *differt oculis prorsus nudis, palpis paullo obscurioribus, abdomine latius ovato et paullo depresso et praecipue setis thoracis, abdominis, pedum aliis. Long. 6—7 mm.*

Die Art sieht unserer nicht seltenen *Aricia pallida* vollkommen gleich, hat aber ganz nackte Augen, einen breiten eiförmigen und etwas flach gedrückten Hinterleib und ein wenig gesättigtere Färbung; die Mittel- und Hinterschienen sind in der Regel mehr oder weniger gebräunt. Ganz besonders unterscheiden sich aber beide Arten durch die Beborstung. Während *A. pallida* vor und hinter der Quernaht mehrere Paar von Acrostichalborsten trägt, findet sich bei *Sp. rufa*, ebenso wie bei allen folgenden *Spilogasterarten*, nur ein Paar unmittelbar vor dem Schildchen. Während ferner bei der ersten Art schon der Hinterrand des 2 Ringes und der 3 und 4 Ring auf Mitte und Hinterrand eine Borstenreihe tragen, ist bei rufa nur der Hinterrand des 3 und der letzte Ring beborstet. Und endlich ist auch die Beborstung der Beine bei beiden Arten eine ganz verschiedene. Bei *pallida* tragen die Mittelschienen hinten 3, die Hinterschienen aussen 1, aussen dem Körper abgewandt 2 und innen 3 Borsten, während bei *rufa* die Mittelschienen hinten 2 und die Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt 1 und innen 1—2 kleine Borsten tragen. *dc* bei beiden Arten 4, *pra* bei *pallida* lang, bei *rufa* kurz. Die Spitze des Hinterleibs ist bei *rufa* meist verdunkelt, während sich bisweilen auch über die ersten Ringe die Spur einer bräunlichrothen Mittellinie zieht; bisweilen zeigt sich der Hinterleib aber auch wie bei *pallida* einfarbig rothgelb. Die Taster sind an der Basis meist etwas gebräunt. Die 4 Flügellängsader ist an der Spitze kaum merklich zur 3 aufgebogen.

Vorkommen: 5 ♂ 1 ♀ aus Neu-Guinea (Friedr.-Wilh.-Hafen, Berlinhafen, Huon-Golf).

* Hierin sind die Gattungen *Spilogaster* und *Mydaea* vereinigt.

2. **Sp. annulata** ♂ ♀. — *Ferrugineo-flava, antennis albidis, seta longe plumata, palpis nigris vel nigro-brunneis; thoracis vitta media lata in scutellum continuata nigra, abdominis segmentorum 1 postice angustissime, 2 et 3 latius nigromarginatis, segmento ultimo saturatius flavo sed vix maculato; pedibus flavis, tibiis omnibus plus minusve infuscatis; alis flavidis, vena long. 4 versus apicem paullo sed distincte sursum curvata, nervo transv. ord. distincte flexo, squamis et halteribus flavis. — Femina simillima mari, differt abdominis fasciis paullo latioribus. Long. 7—7·5 mm.*

Die Art zeigt dieselbe rothgelbe Grundfärbung wie so viele in der Sendung befindliche Arten. Die Augen stossen auf dem Scheitel eng zusammen und nehmen von der Seite gesehen fast den ganzen Kopf ein, da nur die Mundecke ein klein wenig vorragt. Die weissen Fühler erreichen an Länge fast das Untergesicht, die an der Basis in grösserer Ausdehnung gelbe Borste ist lang gefiedert, die fadenförmigen Taster schwarz oder schwarzbraun. Ueber die Thoraxmitte zieht sich eine breite schwarze Längsstrieme, die ungefähr den Raum zwischen den Dorsocentralborsten einnimmt oder nur wenig darüber hinausgeht und sich derartig auf das Schildchen fortsetzt, dass nur der Rand desselben ringsherum gelb gefärbt ist. *dc* 4, *pra* klein aber deutlich. Die rothgelbe Färbung des ziemlich kurzen und breit eiförmigen Hinterleibes ist auf den 3 ersten Ringen durchscheinend; der 1 Ring trägt an seinem Hinterrand eine fast linienartige schwarze Binde, die aber schon auf den Seiten des Hinterleibes verschwindet; die Hinterrandsbinde des 2 Ringes ist breiter, aber nicht ganz halb so breit als der Ring lang ist, und geht etwas schmäler werdend auf den Bauch über, um schliesslich ganz zu verschwinden; die des 3 Ringes ist noch ein wenig breiter, nach vorn aber nicht mehr so scharf begrenzt und geht ebenfalls auf den Bauch über, ein wenig später verschwindend als die Binde des 2 Ringes; der 4 Ring ist ungefleckt, aber etwas dunkler gelb als die ersten. Bis auf einen Borstenkranz am Hinterrand des 3 und 4 Ringes ist der Hinterleib ganz nackt. Beine gelb, sämmtliche Schienen, namentlich die der Mittel- und Hinterbeine mehr oder weniger verdunkelt; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 1 wenig auffallenden Borste. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 Pärchen aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

Anm. — In der Sammlung des Genueser Museums findet sich, ebenfalls aus Neu-Guinea stammend, ein Pärchen, das in der Färbung etwas von dem vorbeschriebenen abweicht, aber in allen plastischen Merkmalen so mit ihm übereinstimmt, dass ich keine besondere Art darin erblicken kann. Bei dem ♂ sind die Binden des 2 und 3 Ringes an und für sich schon breiter und erweitern sich in der Mittellinie des Rückens derart, dass die auf dem 2 Ring beinah, die des 3 Ringes vollständig an den Hinterrand des vorhergehenden Ringes anstösst; der 4 Ring des ♂ ist auch nicht ganz ungefleckt, sondern trägt auf der Mitte 2

schwarze Längsflecken, die nach hinten zu etwas divergieren, aber die Spitze des Ringes nicht erreichen. Bei dem ♀ sind die Binden des 2 und 3 Ringes derartig ausgebreitet, dass jede schon an den Seiten 2/3—3/4 der Ringlänge einnimmt, während sie in der Mitte noch breiter werden; der letzte Ring trägt einen grossen schwarzen Mittelfleck, der an den Hinterrand des 3 Ringes anstösst und nur die übrigen Ränder freilässt. In beiden Geschlechtern ist auch die Binde des 1 Ringes ein klein wenig breiter als bei *annulata*. In allen übrigen Merkmalen stimmen beide Stücke vollständig überein. Vielleicht ist die Art identisch mit *Aricia prolixa* Wlk. (Proc. Linn. Soc. VII, 218, 74).

3. **Sp. albicornis** Wlk. Proc. Linn. Soc. VII, 216, 69.

Das vorliegende einzige ♂, auf das die Walker'sche ziemlich ungenaue Beschreibung ganz gut passt, stimmt ebenfalls in allen plastischen Merkmalen und auch in der Hauptzeichnung mit *annulata* überein, so dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass auch diese Art mit der vorigen identisch ist. Der Hauptunterschied liegt ausser in der etwas helleren Grundfärbung und der etwas bedeutenderen Grösse von 8 mm. in der Breite der Hinterleibsbinden. Der 1 Ring scheint ganz gelb zu sein, doch erkennt man bei grosser Aufmerksamkeit einen kaum sichtbaren schwärzlichen Einschnitt zwischen ihm und dem 2 Ring; die Binde des 2 Ringes ist scharf begrenzt, aber nur sehr schmal, fast linienförmig, während die des 3 Ringes breiter ist, aber an Breite auch etwa nur 1/4 der Ringlänge erreicht. In allen übrigen Merkmalen stimmt die Art bis ins kleinste mit *annulata* überein.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Guinea (Friedrich-Wilhelm-Hafen).

β) dc 3.

4. **Sp. rufescens** ♂♀. — *Simillima Sp. rufae, differt palpis dilutius flavis et thoracis setis dorsocentralibus tribus.*

Diese Art gleicht vollständig der *Sp. rufa*, doch sind die Taster an der Spitze etwas verbreitert und ganz gelb, der Thorax hat nur 3 Dorsocentralborsten und die Schienen sind nicht verdunkelt.

Vorkommen: 1 Pärchen aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

5. **Sp. maculata** ♂. — *Simillima iterum priori, differt thoracis vitta media usque ad suturam pertinente nigra, seta praealari prorsus deficiente et alarum vena long. 4 magis perspicue sursum curvata. Long. 8 mm.*

Die Art sieht einem grossen Exemplar der vorigen sehr ähnlich. Der Thorax trägt vorn eine schwarzbraune Mittelstrieme, die halb so breit ist wie der Raum zwischen den Dorsocentralborsten und an der Quernaht aufhört, und keine Spur einer Präalarborste. Die hintere Hälfte des 3

Hinterleibsringes und der ganze 4 Ring ist schwarzbraun gefärbt und wie die übrigen Ringe stark glänzend; über die ersten Ringe zieht sich eine schmale, wenig auffallende, bräunliche Mittellinie. Mit Ausnahme eines Borstenkranzes am Hinterrand der beiden letzten Ringe ist der Hinterleib vollständig nackt und sieht infolge dessen wie poliert aus. Die 4 Flügellängsader ist verhältnismässig deutlich zur 3 aufgebogen, während diese Aufbiegung bei der vorigen Art kaum angedeutet ist.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Guinea (Friedr.-Wilh.-Hafen).

6. **Sp. crassicauda** ♂. — *Ferrugineo-flava, nitida; antennis albidis, seta onge plumata, palpis flavis; thoracis dorso infuscato; abdomine ferrugineo-flavo, basi subpellucido, dorso et apice indistincte infuscato, hypopygio ferrugineo crassissimo; pedibus totis flavis, tibiis vix paullo obscurioribus; alis, squamis, halteribus flavis. Long. 6·5 mm.*

Blassrothgelb, sämtliche Theile, namentlich der Hinterleib mit deutlichem Glanz. Die oben aufs engste zusammenstossenden Augen nehmen den ganzen Kopf ein. Fühler weisslichgelb mit lang gefiederter Borste, Taster ein klein wenig dunkler. Thorax auf dem Rücken gebräunt, doch ist diese Bräunung nicht scharf begrenzt, sondern geht allmählich in die blasser gefärbten Brustseiten über. Betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt sich vorn die schwache Spur einer weisslichen Bereifung, von der sich die Anfänge zweier sehr feiner, schwärzlicher Längslinien abheben; das Ganze ist aber nur bei grosser Aufmerksamkeit wahrzunehmen. *dc* 3, *pra* sehr klein. Schildchen an der Basis schwach gebräunt. Hinterleib rothgelb, theilweise schwach durchscheinend, an der Basis heller, nach hinten zu gesättigter, auf dem Rücken in Gestalt einer ganz verschwommenen Längsstrieme etwas gebräunt; auch die Hinterränder des 3 und 4 Ringes sind etwas gebräunt, aber so undeutlich und so wenig scharf begrenzt, dass sich die Form dieser Bräunung kaum beschreiben lässt. Der Hinterleib ist nackt und nur der letzte Ring auf der Mitte und am Hinterrand beborstet. Characteristisch für die Art ist das ungemein angeschwollene Hypopyg, das ebenfalls rothgelb gefärbt ist und die Form einer dicken Pyramide mit breiter Basis hat, deren Spitze nach unten gerichtet ist. Beine durchaus gelb, die Hinterschienen kaum mit der Spur einer Bräunung, Tarsen etwas verdunkelt; Vorderschienen borstenlos, Mittelscheinen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 1 mässig langen Borste, Pulvillen und Klauen kaum verlängert. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelb; 4 Flügellängsader an der Spitze fast ganz grade verlaufend, hintere Querader deutlich geschwungen.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

7. **Sp. curvinervis** ♂ ♀. — *Ferrugineo-flava, subnitida; antennis flavis, seta longe plumata, palpis paullo obscurius flavis; thoracis vitta media lata in scutellum vix continuata nigrobrunnea; abdomine late ovato, flavo, pellucido, segmentis tribus primis postice nigromarginatis; pedibus flavis, tibiis posterioribus infuscatis, tarsis brunneis; alis, squamis, halteribus flavis; alarum vena long. 4 apice distincte sursum curvata, nervo transv. ord. leviter flexo. Long. ca 9 mm.*

Diese Art gleicht der *annulata* in Färbung und Zeichnung ungemein, unterscheidet sich aber sofort durch das Vorhandensein von nur 3 Dorsocentralborsten. Ausser den in der Diagnose gegebenen Merkmalen ist noch folgendes zu bemerken. Die Thoraxrückenstrieme ist nicht so schwarz und nicht so scharf begrenzt wie bei der erwähnten Art und geht kaum auf das Schildchen über, so dass dieses auf der Mitte nur schwach verdunkelt ist. Der Hinterleib ist breit eiförmig und das Gelb desselben durchscheinend. Der 1 Ring ist hinten nur schmal, aber deutlich schwarz gesäumt; die Hinterrandsbinden des 2 und 3 Ringes sind breiter, aber in der Mittellinie des Rückens noch kaum halb so breit als der Ring lang ist, verschmälern sich nach den Seiten und verschwinden, bevor sie auf den Bauch übertreten; in der Mitte des Rückens senden sie nach vorn einen schmalen schwarzen Längsfleck, der sich fast bis zum Hinterrand des vorhergehenden Ringes erstreckt. — Das ♀ gleicht vollkommen dem ♂, nur sind die Binden des 2 und 3 Ringes ein klein wenig breiter und entsenden bei dem einzigen vorliegenden Stück keinen Längsfleck nach vorn. In der Beborstung stimmt die Art genau mit *annulata* überein. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 Pärchen aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

Anm. — In der Genueser Sammlung befinden sich 2 ♀, die ich für nichts anderes halte als für die vorbeschriebene Art. Der einzige Unterschied ist der, dass die Binden des 2 und 3 Ringes so ausgebreitet sind, dass beide Ringe von oben gesehen fast ganz glänzendschwarz erscheinen und nur die Seiten des 2 Ringes am Vorderrand gelb sind; auch die Binde des 1 Ringes ist breiter als bei den oben beschriebenen Exemplaren. In allem übrigen, namentlich auch in dem auffallenden Aufgebogensein der 4 Flügellängsader, stimmen sämmtliche Stücke überein.

8. **Sp. incerta** ♀ (?) — *Ferrugineo-flava; antennis et palpis flavis, antennarum seta longe plumata; thoracis vitta media latissima in scutellum fere continuata, antice albido-pollinosa et vestigio duarum angustarum linearum nigrarum ornata, nigra; abdomine subovato, basi subpellucido, segmento 2 dorso macula nigra latissime fere trigona ornato, segmento 3 postice latissime nigromarginato, segmento ultimo fere toto nigro, apice tantum flavo; pedibus flavis, femoribus posticis supra et tibiis posterioribus vix infuscatis; alis flavidis, squamis et halteribus sordide flavis; alarum venis long. 3 et 4 apice paullo divergentibus, vena long. 4 fere recta, nerv. transv. ord. lenissime flexo. Long 7. mm.*

Ob dieses Stück wirklich das ♀ eines in der Genueser Sammlung befindlichen und von mir unter obigem Namen beschriebenen Männchens ist, kann ich mit Sicherheit nicht behaupten, so dass ich die Zugehörigkeit zweifelhaft gelassen habe. Fühler und die fadenförmigen Taster gelb, Fühlerborste sehr lang gefiedert. Thorax mit einer breiten, seitlich noch über die Dorsocentralborsten etwas hinausreichenden, aber nicht ganz scharf begrenzten schwarzen Strieme, die sich kaum auf das Schildchen fortsetzt, wenn dieses auch auf der Mitte schwach gebräunt ist. Betrachtet man den Thorax ganz schräg von hinten, so zeigt sich der mittlere vordere Theil der Strieme bis zur Quernaht hin weiss bestäubt und diese Bestäubung beiderseits vom Anfang einer feinen schwarzen Längslinie eingefasst, doch so, dass die Bestäubung noch ein klein wenig seitwärts über diese Linien hinausreicht. *dc* 3, *pra* sehr klein. Hinterleib länglich eiförmig, zum Theil durchscheinend gelb mit schwarzer Zeichnung, die aber bei dem einzigen Exemplar nicht ganz scharf ausgeprägt ist. Der 1 Ring scheint ganz gelb zu sein oder auf dem Rücken nur wenig gebräunt; der 2 Ring trägt einen grossen schwarzen dreieckigen Mittelfleck, dessen am Hinterrand gelegene Basis fast die Seiten des Hinterleibs erreicht, während die Spitze bis nahe an den Hinterrand des vorhergehenden Ringes sich erstreckt; der 3 Ring trägt eine sehr breite Hinterrandsbinde, die so ausgebreitet ist, dass sie nur den Vorderrand des Ringes beiderseits freilässt, und der letzte Ring endlich ist bis auf die Spitze ganz schwarz. Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2 feinen und kurzen Borsten. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Astrolabe-Bai).

b) Grundfärbung des Thorax schwarz oder grau.

9. **Sp. bilineata** ♂ ♀. — *Antennis flavis, seta flava longissime plumata, palpis nigris; thorace dense albido-flavo-pollinoso, lineis duabus mediis, antice angustis, postice dilatatis nigris, humeris et pectoris lateribus antice flavidis, subpellucidis, scutello flavido-cinereo-pollinoso, apice flavo subpellucido; abdomine oblongo, flavido-rufo, dense flavido-pollinoso, segmentis 2 et 3 binis maculis nigris fere quadratis ornatis, segmento ultimo indistincte bimaculato; pedibus flavis, tibiis posticis brunneis, omnibus tarsis nigris, pulvillis et unguibus elongatis; alis subflavidis, vena long. 4 fere recta, nerv. transv. ord. leviter flexo, squamis albidis, halteribus flavidis. — Femina simillima mari, differt abdomine obscuriore et vix flavido-pollinoso. Long. 7—8·5 mm.*

Augen den ganzen Kopf einnehmend, von der Seite gesehen hoch und schmal; Fühler gelb mit sehr lang gefiederter gelber Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax mit dichter weisslich- oder hellgraugelber

Bestäubung bedeckt, von der sich 2 schwarze Striemen abheben, die innerhalb des zwischen den Dorsocentralborsten befindlichen Raumes liegen, vorn linienförmig sind und sich nach hinten zu verbreitern; die Schultern und der darunterliegende Theil der Brustseiten sind gelb, etwas durchscheinend, aber ebenfalls mit dünner, weisslichgelber Bestäubung bedeckt; von der Quernaht an bis zum Schildchen zieht sich zu beiden Seiten des Thorax unmittelbar über den Flügeln eine ziemlich breite schwarze Strieme hin, die auch etwas auf die Seitenränder des Schildchens übertritt; dieses selbst ist ebenfalls mit dichter graugelblicher Bestäubung bedeckt, während die Spitze gelb ist; *dc* 4, *pra* sehr klein und unscheinbar. Der längliche Hinterleib ist von oben gesehen schmutzigrothgelb, an der Basis heller und hier ganz schwach durchscheinend; betrachtet man ihn aber schräg von hinten, so zeigt er sich gleichfalls mit dichter hellgelblichgrauer Bestäubung bedeckt, von der sich auf dem 2 und 3 Ring je 2 grosse, fast quadratische, schwarze Flecken abheben, während der letzte Ring 2 sehr kleine, wenig scharf begrenzte Flecken trägt; zwischen den beiden Flecken des 2 und 3 Ringes zeigt sich bisweilen die äusserst schwache Spur einer ganz feinen dunkeln Längslinie; der Hinterrand des 3, Mitte und Hinterrand des 4 Ringes trägt je einen aus ziemlich kräftigen Borsten bestehenden Kranz. Beborstung der Beine wie bei *annulata*. Alles übrige wie in der Diagnose. — Der Hinterleib des ♀ ist schmutzigbraun, an der Basis in geringer Ausdehnung röthlich und mit weit dünnerem graugelblichem Reif überzogen als beim ♂, so dass sich die etwas grösseren Hinterleibsflecke nicht so scharf abheben wie bei diesem; im übrigen gleicht es vollkommen dem Männchen.

Vorkommen: 1 ♂ 4 ♀ aus Neu-Guinea (Berlin-Hafen, Friedrich-Wilhelm-Hafen).

Anm. — Von der WALKER'schen *argentata* (Proc. Linn. Soc. I, 27, 92) unterscheidet sich die Art durch gelbe Fühler und gelbe Schienen.

10. **Sp. arminervis** ♀. — *Antennis nigrobrunneis, seta longe plumata, palpis nigris; thorace nigro, albido-cinereo-pollinoso, lineis e 4 nigris distinctis, humeris et thoracis lateribus flavidis, subpellucidis, leviter pollinosis, scutello flavido, vix pollinoso; abdomine subovato, subnitido, ex olivaceo brunneo, immaculato; pedibus flavis, tarsis paullo infuscatis; alis, squamis, halteribus flavidis; alarum vena long. 1 usque ad medium, vena long. 3 usque ad nervum transv. med. setulis armatis, vena long. 4 apice paullo sed distincte sursum curvata, nervo transv. ord. distincte flexo. Long. 7 mm.*

Leider liegt nur ein Weibchen dieser Art vor, das aber aufs genauste mit einem in der Genueser Sammlung befindlichen Weibchen übereinstimmt. Die Fühler sind dunkelbraun mit sehr lang gefiederter Borste,

die fadenförmigen Taster schwarz. Der Thorax ist weisslichgrau bestäubt und lässt, namentlich von hinten gesehen, 4 schmale schwarze Längslinien erkennen, von denen die seitlichen wie gewöhnlich etwas breiter und an der Quernaht unterbrochen sind; Schultern und Brustseiten blassgelb, schwach durchscheinend und sehr dünn bestäubt, Schildchen ebenfalls gelblich und noch weniger bestäubt; *dc* 4, *pra* sehr klein. Der länglich eiförmige Hinterleib ist dunkel olivenbraun gefärbt, schwach glänzend, und nur der letzte Ring schwach graulich bereift; bis auf die gewöhnlichen Borstenkränze am Hinterrand des 3, auf Mitte und Hinterrand des 4 Ringes ist er ganz nackt. Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten meist mit 3 Borsten, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 2 Borsten. Die 1 Flügellängsader ist von der Basis bis zur Mitte, die 3 bis nahe zur kleinen Querader mit nicht sehr dicht stehenden Börstchen besetzt. Letzteres Merkmal ist fast das einzige, welches diese Art von einer im Genueser Museum befindlichen, von mir unter dem Namen *laevis* beschriebenen unterscheidet.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

2. Vorderschienen mit deutlicher Borste.

11. **Sp. diluta** ♂. — *Tota flava nitida, antennis, palpis, abdominis apice, tibiis et tarsis infuscatis; seta praealari longa, tibiis anticis unisetosis; alis fere hyalinis, squamis et halteribus flavidis. Long. 5 mm.*

Gelb, überall mit ziemlich auffallendem Glanz und gegen das Licht gehalten durchscheinend wie *Anthomyia silacea* Mg. Augen auf dem Scheitel eng zusammenstossend, Fühler und Taster gebräunt, erstere mit lang gefiederter Borste. Thorax und Schildchen einfarbig; *dc* 3, *pra* ziemlich lang. Hinterleib an den beiden letzten Ringen gebräunt, Hinterrand des 3 und Mitte und Hinterrand des 4 Ringes mit je einer Borstenreihe. Beine gelb, Mittel- und Hinterschienen deutlich, Vorderschienen schwach gebräunt, Tarsen schwarz; Vorderschienen in der Mitte auf der dem Körper abgewandten Seite mit deutlicher, ziemlich langer Borste, Mittel- und Hinterschienen wie bei crassicauda. Flügel glashell, aber vielleicht nur, weil das Stück noch nicht ganz ausgereift ist. 4 Flügellängsader ganz gerade verlaufend, hintere Querader deutlich geschwungen, Schüppchen und Schwingen gelblich.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

12. **Sp. rigidiseta** ♀. — *Obscure-ferruginea, antennis (?) et palpis flavis; oculis non valde late disjunctis, vitta media nigra dense cinereo-pollinosa, setis frontalibus longis et robustis; thorace antice albido-pollinoso, vittis 4 obscure-rufis*

ornato, quarum mediae angustiores sunt et post suturam confluentes usque ad scutelli apicem pertinent, laterales latiores sunt; scutelli lateribus albido-pollinosis; abdomine oblongo, nitido, basi subpellucido, apice paullo obscurato, segmento 3 macula media longitudinali nigra et segmento ultimo utrinque macula laterali rotunda nigra ornatis; segmenti 3 margine posteriore et segmento ultimo setis robustis armatis; pedibus flavido-rufis, tibiis anticis unisetosis; alis, squamis, halteribus flavis; alarum venis long. 3 et 4 versus apicem distincte divergentibus, nervo transv. ord. fere recto, spinula costali parva. Long. 7—8 mm.

Färbung des ganzen Körpers dunkelrothgelb, Brustseiten und Beine etwas heller. Stirn über den Fühlern gemessen nicht ganz so breit wie ein Auge, Mittelstrieme breit, dicht grau bestäubt; von den 5 die Mittelstrieme einfassenden Borsten sind die beiden ersten auffallend lang und stark und gekreuzt, die beiden letzten kürzer, aber ebenfalls kräftig und etwas nach hinten und auswärts gerichtet, während die dritte sehr klein und nur haarförmig ist. Stirn und Wangen nur in feiner Linie vorragend, Backen sehr schmal; Fühler fehlen, doch lässt das vorhandene Basalglied erkennen, dass sie blassgelb gefärbt gewesen sind; Borste wahrscheinlich ebenfalls lang gefiedert, Taster und Rüssel gelb. Der Thorax zeigt sich von hinten betrachtet auf seiner Vorderhälfte weisslichgelb bestäubt, welche Bestäubung auf beiden Seiten von einer breiten, bräunlichrothen Strieme eingefasst wird; in der Mittellinie des Thorax heben sich von der Bestäubung 2 ebenfalls röthlichbraune schmälere Strieme ab, die genau in dem Raum zwischen den Dorsocentralborsten liegen, etwas hinter der Naht zusammenfliessen und sich bis auf die Spitze des Schildchens erstrecken, dessen Seitenränder ebenfalls weisslich bestäubt sind; *dc* 3, *pra* klein, *st* 1,2, fast ein gleichschenkliges Dreieck bildend. Hinterleib länglich, etwas länger als der Thorax, glänzend und abgesehen von starken und kräftigen Borsten, die sich an den Seiten des 2 und 3 und am Hinterrand des 3 und auf Mitte und Hinterrand des 4 Ringes befinden, nackt. Er ist dunkelrothgelb gefärbt, an der Basis in ziemlich grosser Ausdehnung fast durchscheinend; der 3 Ring trägt in der Mitte einen schwarzen Längsfleck, der 4 jederseits am äussersten Rand einen rundlichen schwarzen Fleck; die Spur einer bräunlichrothen Rückenlinie ist auch auf dem 2 Ring zu erkennen. Beine rothgelb, Tarsen kaum verdunkelt, Vorderschienen mit deutlicher Borste, die übrige Beborstung wie z. B. bei *annulata*. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

B) *Schenkel wenigstens zum Theil schwarz oder gebräunt.*

1. Vorderschienen borstenlos.

a) Schienen zum grössten Theil gelb.

13. **Sp. unistriata** ♂ ♀. — *Antennis epistomate vix brevioribus, albido-flavis, seta longissime plumata, palpis nigris; thorace dense albido-flavido-pollinoso, vitta media satis lata nigra, scutello albido-pollinoso, lateribus nigris; abdomine oblongo, paullo depresso, flavido-rufescente, basi late pellucido, lateribus supra albido-pollinosis, segmentorum 2 et 3 macula media trigona vel trapeziformi nigra, segmentorum 1 et 4 macula media parva nigra; pedibus nigris, tibiis anterioribus flavis, posticis cum tarsis omnibus obscure brunneis, fere nigris; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 versus apicem parallelis, nervo transv. ord. perpendiculari et leviter flexo; squamis albidis, halteribus flavidis. — Femina simillima mari, differt segmentorum 2 et 3 maculis mediis multo latioribus, fere fasciformibus. Long. 6—7 mm.*

Stirn und Wangen nicht vorragend, die Augen auf dem Scheitel ziemlich eng zusammenstossend, da sie nur durch die äusserst schmalen, oben sich fast berührenden, silberweissen Orbiten getrennt sind, Backen sehr schmal. Fühler ein klein wenig kürzer als das Untergesicht, weissgelb, Borste ausserordentlich lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax und Schildchen von hinten betrachtet mit einem dichten weisslichgelben Toment bedeckt, eine ziemlich breite Mittelstrieme auf dem ersteren und die Seiten desselben unmittelbar über den Flügeln von der Quernaht bis zur Spitze des Schildchens schwarz; *dc* 3, *pra* kurz. Hinterleib länglich, ein wenig flachgedrückt, gelbroth, die beiden ersten Ringe und die Basis des dritten durchscheinend; von hinten gesehen zeigt er sich namentlich zu beiden Seiten der ganzen Länge nach dicht weissgelb bestäubt und lässt auf jedem Ring einen schwarzen Mittelfleck erkennen, der auf dem 1 Ring klein und rundlich, auf dem 2 grösser und annähernd dreieckig, auf dem 3 noch grösser und fast trapezförmig und auf dem 4 endlich wieder klein und länglich ist und die Spitze des Hinterleibs nicht erreicht. Die Flecken des 1 und 2 Ringes sind bisweilen durch eine äusserst feine gelbliche Mittellinie getheilt, so dass man daraus erkennt, dass die Zeichnung eigentlich aus paarigen Flecken gebildet ist. Hinterrand des 3 und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes mit je einer Borstenreihe. Beine schwarz, die Vorder- und Mittelschienen gelb, die Hinterschienen sehr gebräunt, bisweilen schwarz; Beborstung wie bei *annulata*. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen gleicht vollständig dem Männchen, nur ist der Hinterleib nicht durchscheinend und die Flecken des 2 und 3 Ringes noch ausgebreiteter, so dass auf dem 3 Ring nur der Vorderrand zu beiden Seiten gelb

ist; die ganze Färbung des Hinterleibes ist mehr schmutziggelb und nur der letzte Ring mit dichter weisslichgelber Bestäubung bedeckt.

Vorkommen: 3 ♂ 1 ♀ aus Neu-Guinea (Berlin. Hafen, Friedr. Wilh. Hafen).

14. Sp. nigrithorax ♀. — *Nigra subnitida; antennis flavis, interdum paullo infuscatis, seta longe plumata flavida, palpis brunneis, apice flavis, interdum totis brunneis; thorace et scutello nigris, subnitidis, levissime griseo-pollinosis, humeris ferrugineis; abdomine breviter ovato, flavo, interdum pellucido, plerumque immaculato; pedibus flavis, femoribus anticis brunneis, posterioribus plus minusve infuscatis; alis fere hyalinis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. perpendiculari et recto, interdum paullo sinuato, squamis albidis, halteribus flavidis. Long. ca 4 mm.*

Stirn über den Fühlern ziemlich so breit wie ein Auge, die breite hinten tief ausgeschnittene Mittelstrieme schwarz, die feinen Orbiten und der Ausschnitt grau bestäubt, doch heben sich diese Theile nur ganz schräg von vorn gesehen deutlich von der Mittelstrieme ab; Wangen linienförmig, Backen schmal, die Mundecke ganz unbedeutend vorstehend. Fühler meist gelb, bisweilen verdunkelt, Borste gelblich, im Verhältniss zur geringen Grösse der Art sehr lang gefiedert, Taster gelb, an der Basis gebräunt, bisweilen ganz braun. Thorax und Schildchen schwarz mit einigem Glanz, der nur durch eine äusserst dünne grauliche Bestäubung etwas beeinträchtigt wird, Schulterbeulen röthlichgelb, bisweilen blassgelb; *dc* 4, *pra* fehlt. Hinterleib kurz eiförmig, röthlichgelb oder blassgelb, bisweilen an der Wurzel mehr oder weniger durchscheinend; bei einem Exemplar trägt der 2. Ring ein Paar schwärzlicher, rundlicher Flecke und dazwischen die schwache Spur einer Mittellinie, die andern Stücke sind ganz ungefleckt. Beine blassgelb, Vorderschenkel braun, Mittel- und Hinterschenkel von der Basis her mehr oder weniger verdunkelt; Beborstung wie bei *annulata*, die Borsten aber sehr unscheinbar. Die hintere Querader ist unten etwas nach aussen gestellt und grade oder schwach geschwungen. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 4 ♀ aus Singapore.

b) Schienen schwarz.

15. Sp. vicarians Schin. Dipt. Nov. Reise 298, 11. ♂.

Die von Schiner an dem angeführten Ort gegebene Beschreibung des Weibchens stimmt so gut auf die vorliegenden männlichen Stücke, dass ich dieselben für identisch damit halten darf. Die Fühlerborste, von der Schiner nichts erwähnt *, ist bei allen drei ♂ kurz aber deutlich behaart,

* Wie mir Herr Prof. Brauer freundlichst mittheilt, ist die Fühlerborste der im Wiener Muzeum befindlichen Type deutlich behaart.

so dass ich die Art zur Gattung *Spilogaster* gezogen habe, während die Ähnlichkeit mit *Anth. pluvialis* L. SCHINER wahrscheinlich bestimmt hat, sie unter diese Gattung zu bringen. Die mittleren dreieckigen Flecke der Hinterleibsbinden erstrecken sich bis zum Vorderrand des nächsten Ringes, so dass sie zusammen eine nach hinten sich verschmälernde schwarze Mittelstrieme bilden. Die hintere Querader endlich ist deutlich geschwungen, während SCHINER dieselbe als grade angibt; doch fällt dieser Unterschied nicht sehr ins Gewicht, da die hintere Querader beim ♀ in der Regel weniger deutlich geschwungen ist als beim ♂.

Vorkommen: 3 ♂ aus Singapore.

Anm. — Auch die Beschreibung der THOMSON'schen *A. bisetosa* (Dipt. Eugen. Reise 555,196) passt ausgezeichnet auf die vorstehende Art, so dass es höchst wahrscheinlich ist, dass beide identisch sind. Da beide Beschreibungen im Jahre 1868 veröffentlicht sind, so ist schwer zu entscheiden, welchem Namen die Priorität gebührt.

16. **Sp. duplex** ♂. — *Simillima Sp. duplicatae* MG., *differt antennarum seta multo longius plumata et thoracis setis dorsocentralibus tribus. Long. 5 mm.*

Die Art gleicht einem kleinen Exemplar unserer gemeinen *Sp. duplicata* MG. so ausserordentlich, dass ich, wenn ich nur ein Stück vor mir gehabt hätte, Bedenken getragen haben würde, sie als neu zu beschreiben. Die einzigen plastischen Unterschiede sind in der Diagnose angegeben. Alle übrigen, etwa aus der Farbe der Bestäubung, der Form der Hinterteilsflecke, der Beborstung der Beine u. s. w. herzuleitenden Unterschiede können nicht in Betracht kommen, weil auch unsere *duplicata* in dieser Beziehung ausserordentlich variirt. Das einzige constante Merkmal ist, dass die Vorderschienen auf der Mitte nie eine Borste tragen.

Vorkommen: 2 ♂ aus Neu-Guinea (Berlin. Hafen, Friedr. Wilh. Hafen).

17. **Sp. excellens** ♀. — *Oculis non valde late disjunctis, antennis albido-flavis, basi cinereis, seta breviter pilosa, palpis flavis, interdum paullo obscuratis, ore paullo exserto; thorace albido-flavido-pollinoso, macula antica lata, utrinque ad humeros pertinente, postice suturam non attingente, et fascia post suturam posita nigris, scutello nigro; abdomine breviter ovato, sordide ferrugineo, basi subpellucido, segmentis 2 et 3 postice nigromarginatis, segmento ultimo bimaculato; pedibus nigris; alis subflavidis, squama superiore albida, inferiore flavida, halteribus flavidis. Long. 5—5·5 mm.*

Augen für ein Weibchen verhältnissmässig wenig getrennt; Stirnstrieme etwa halb so breit wie jedes Auge und bis oben hin vollständig gleichbreit bleibend; die hell gelbgrau bestäubten Orbiten, die über den Fühlern breiter sind als die Mittelstrieme, verschmälern sich nach oben, während die hinten eingeschnittene schwarze Mittelstrieme nach dem Scheitel zu im-

mer breiter wird; Stirn kaum etwas vorragend, Wangen fast fehlend, Mundrand etwas vorgezogen, Backen schmal; Fühler blassgelb, 2 Glied etwas verdunkelt, Borste sehr kurz behaart, Taster hellgelb, bisweilen gebräunt. Thorax mit dichtem, ganz hell messinggelbem Toment bedeckt; ein Vorderrandfleck, der hinten sich nicht bis zur Naht erstreckt und vorn nach beiden Seiten bis zu den Schulterbeulen incl. reicht, und eine ziemlich breite, unmittelbar hinter der Naht liegende und nach beiden Seiten bis zur Flügelwurzel sich erstreckende Binde sammetschwarz; der frei bleibende hintere Theil des Thorax ist etwa doppelt so breit als der Raum zwischen dem Vorderrandfleck und der Binde; *dc* 4—5, nur die 2 vor dem Schildchen befindlichen länger und deutlich, *pra* fehlt; Schildchen sammetschwarz. Hinterleib kurz eiförmig, schmutzigrothgelb, an der Basis, bei einem Stück auch noch weiterhin, durchscheinend; der 2 und 3 Ring trägt am Hinterrand je eine schwarzbraune Querbinde, die in der Mittellinie des Körpers auf dem Rücken fast an den Hinterrand des vorhergehenden Ringes stösst, sich nach den Seiten verschmälert und etwas auf den Bauch übertritt; bei einem Exemplar erkennt man deutlich, dass diese Hinterrandsbinden aus paarigen Flecken zusammengeflossen sind; letzter Ring mit 2 schwarzbraunen Flecken. Beine schwarz; ihre Beborstung wie bei *annulata*, sämmtliche Borsten wenig auffallend. Flügel schwach gelblich tingiert, 1 Hinterrandzelle an der Spitze ein wenig verengt, hintere Querader sehr steil, unten sogar etwas nach aussen gestellt und wenig geschwungen; Schüppchen gelblich, das obere mehr weisslichgelb, Schwinger gelb.

Vorkommen: 3 ♀ aus Neu-Guinea (Berl. Hafen, Huon Golf).

2. Vorderschienen mit deutlicher Borste.

18. **Sp. flavicoxa** ♀. — *Ferruginea, antennis flavis, seta longe plumata, palpis brunneis, apice extremo intus flavis; thoracis vittis duabus sat latis postice confluentibus nigro-brunneis, lateribus pallidis, seta praealari longa, scutello plus minusve infuscato; abdomine ovato, nigro-brunneo, nitidissimo, ventris basi flava pellucida; pedibus nigro-brunneis, coxis flavis, tibiis anticis unisetosis; alis flavidis, squamis pallidis, halteribus flavis. Long. 6 mm.*

Rothgelb, Fühler gelb, Borste lang gefiedert, Taster gebräunt, nur an der äussersten Spitze innen gelb. Thorax an den Seiten blassgelb; auf dem gebräunten Rücken zeigen sich vorn 2 getrennte, ziemlich breite schwarzbraune Striemen, die schon an der Naht zusammenfliessen, so dass der ganze hinter der Naht liegende Theil des Thoraxrückens verdunkelt ist; auch das Schildchen ist gebräunt; *dc* 3, *pra* ziemlich lang. Hinterleib durchaus gebräunt, nur die Seiten des 1 und 2 Ringes durchscheinend

gelb; die Bräunung an der Basis ist etwas lichter, und hält man den Hinterleib gegen das Licht, ihn senkrecht von hinten betrachtend, so zeigt sich der erste und die Basis des 2 Ringes ebenfalls durchscheinend. Beine schwarzbraun, Hüften gelb, Vorderschienen kaum etwas heller; letztere auf der dem Körper abgewandten Seite mit deutlicher Borste, die übrige Beborstung wie bei *annulata*. Flügel schwach gelblich tingiert, 3 und 4 Längsader etwas divergierend, 4 Längsader fast grade verlaufend, hintere Querader kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger blassgelb.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Huon Golf).

19. **Sp. polita** ♀. — *Obscure ferruginea; antennis flavis, seta longe plumata, palpis nigris; thoracis dorso latissime obscurato, griseo-pollinoso, vittis duabus mediis et vittis lateralibus latioribus nigris, scutello infuscato; thoracis lateribus et scutelli margine ferrugineo-flavis; abdomine ovato, nigro-brunneo, fere nigro, nitidissimo, basi ventris ferruginea; pedibus nigris, tibiis et tarsis obscure ferrugineis, tibiis anticis unisetosis; alis, squamis, halteribus subflavidis. Long. 6 mm.*

Die Grundfärbung ist ebenfalls ein Rothgelb, doch ist dies auf den meisten Theilen so verdunkelt, dass nur die Brustseiten und der grössere Theil des Schildchens rothgelb gefärbt erscheinen. Fühler so wie die langgefiederte Borste gelb, Taster schwarzbraun. Der stark verdunkelte Thoraxrücken zeigt sich von hinten gesehen auf der Vorderhälfte grau bestäubt, und heben sich von dieser Bestäubung 2 dunkle Mittelstriemen ab, während die seitlichen Grenzen der dunkeln Färbung des Thoraxrückens wie breite Seitenstriemen erscheinen; der hintere Theil des Thorax erscheint ganz schwarzbraun; *dc* 3, *pra* sehr klein; Schildchen rothgelb, an der Basis gebräunt. Hinterleib durchaus schwarzbraun bis schwarz, nur an der Basis des Bauches rothgelb, stark glänzend und fast ganz nackt, nur der Hinterrand des 3 und Mitte und Hinterrand des 4 Ringes beborstet. Beine schwarz, Schienen und Tarsen dunkelrothgelb; Vorderschienen mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2 Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger schwach gelblich tingiert; 4 Längsader an der äussersten Spitze schwach aufgebogen, hintere Querader kaum geschwungen.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Friedr. Wilh. Hafen).

Anm. — Nach der überaus dürftigen Beschreibung scheint die WALKER'sche *Aricia contraria* (Proc. Linn. Soc. IV, 140, 147) mit der obigen Art Ähnlichkeit zu haben.

III. Cœnosia Mg.

1. C. incisa ♂ ♀. — *Ex brunneo nigra; oculis vitta frontali atra non latissima disjunctis, fronte vix prominente, epistomatis lateribus et peristomate angustissimis, antennis nigris, articulo ultimo longissimo, seta longissime plumata, palpis nigris; thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico, subcompresso, incisuris angustissimis dilutioribus, hypopygio magno, lamellis subanalibus subflavidis; pedibus nigris, genibus fuscis, pulvillis et unguibus brevissimis; alis fuscanis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis inaequalibus infuscatis, halteribus flavidis. Long 3·5 mm. — Femina simillima mari, differt statura majore, abdomine subovato, apice acuto, incisuris dilutioribus magis perspicuis, squamis albidis. Long. 4—4·5 mm.*

Die Art ist einfarbig schwarz, aber mit einem Stich ins Braune. Die Stirn ragt nur ganz wenig, die Wangen gar nicht vor, während die Backen ebenfalls äusserst schmal sind, so dass die Augen fast den ganzen Kopf einnehmen; die Stirn ist über den Fühlern gemessen etwa so breit wie $^2/_3$—$^3/_4$ eines Auges, die Mittelstrieme tiefschwarz und stumpf, bis zum Scheitel gleichbreit und hinten nur wenig ausgeschnitten, die Orbiten etwas heller und sehr schmal; Fühler schwarz, 3 Glied sehr lang und bis zum Mundrand reichend, Borste sehr lang, aber nicht sehr dicht gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig, etwas gleissend. Hinterleib ziemlich kurz, cylindrisch und hinten etwas zusammengedrückt, von der Farbe des Thorax, die Vorderränder der 3 letzen Ringe, aber äusserst schmal, weisslich; dieselben Ringe tragen jederseits eine ziemlich kräftige Borste, während der 4 Ring ausserdem noch an seinem Hinterrand einen Borstenkranz trägt; mit einem gleichen Borstenkranz ist auch das vorragende Hypopyg versehen, das dieselbe Färbung zeigt wie der übrige Hinterleib, während die deutlichen Bauchlamellen heller, fast fleischfarben sind. Beine schwarz, die Knie mit röthlichem Punkt; Vorderschienen auf der Mitte mit 1, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen dem Körper abgewandt mit je 2 kräftigen Borsten, innen mit einer feinen Borste, Pulvillen und Klauen sehr kurz. Flügel rauchbräunlich, 3 und 4 Längsader parallel, ja an der Spitze eher mit einer Neigung zur Convergenz, hintere Querader grade und steil, Schüppchen gebräunt. Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht vollkommen dem Männchen, ist aber etwas grösser, der Thorax nicht ganz so schwarz, sondern ein klein wenig bestäubt, so dass sich die Spur einer Mittelstrieme zeigt, die helleren Einschnitte des Hinterleibs sind etwas breiter und die Schüppchen heller.

Vorkommen: 1 ♂ 2 ♀ aus Neu-Guinea (Huon Golf).

2. **C. pectinata** ♂. — *Grisea; fronte prominente, epistomate reclinato, antennis longissimis flavis, articulis basalibus brunneo-cinereis, seta supra longissime plumata, infra nuda, palpis pallidis; thorace et scutello immaculatis; abdomine brevi, cylindrico, postice paullo incrassato, griseo, segmento primo toto et segmento secundo subtus flavis pellucidis, segmentorum 2—4 binis maculis rotundis nigris et segmenti 2 linea media brunnea; pedibus flavis, femoribus apice excepto cinereis, pulvillis et unguibus brevissimis; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis inaequalibus albis, halteribus flavidis. Long. 3 mm.*

Stirn etwas vorragend und an der Fühlerbasis eine ziemlich scharfe Ecke bildend, Untergesicht sehr lang und zurückweichend, Wangen und Backen nicht zu bemerken; Stirnstrieme braun, hinten ausgeschnitten und hier nebst den Orbiten grau bestäubt. Fühler ausserordentlich lang, bis zum Mundrand reichend und hier am Vorderrand in eine scharfe Ecke endigend, blassgelb, die sehr kurzen Basalglieder grau, Borste auf der Oberseite lang gekämmt, unten nackt, Taster fadenförmig, blassgelb. Thorax und Schildchen einfarbig grau, ohne sichtbare Striemung. Hinterleib cylindrisch, ziemlich kurz und etwas nach unten gekrümmt, so dass die Ringe auf dem Rücken länger sind als auf dem Bauch; der 1 Ring ist ganz durchscheinend gelb, der 2 nur am Bauch und an den Seiten, die letzten nebst dem abgerundeten, wenig vorragenden Hypopyg grau, die nicht sehr stark entwickelten Bauchlamellen blassgelb; die letzten 3 Ringe tragen je ein Paar ziemlich entfernt stehender, scharf begrenzter, schwarzer, runder Flecke, von denen die des letzten Ringes etwas kleiner und weniger scharf sind; der 2 Ring trägt ausserdem noch eine braune Mittellinie, die sich bei andern Stücken vielleicht noch weiter erstreckt. Beine gelb, alle Schenkel mit Ausnahme der Spitze grau; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 2, innen mit einer feinen und kurzen Borste. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Guinea (Friedr. Wilh. Hafen).

3. **C. (Pygophora) lobata** ♂ ♀. — *Cana; vitta frontali fulva, antennis flavis, articulo ultimo longissimo, seta longissime plumata, dimidio apicali nuda, palpis filiformibus albis; thorace et scutello immaculatis; abdomine subcylindrico, segmentis 1 et 2 et basi tertii albido-flavis pellucidis, segmentis 3 et 4 griseis, segmento 4 multo breviore praecedentibus, compresso, supra fere carinato et postice in brevem aculeum producto, satis dense setoso; hypopygio magno, compresso, prominente, griseo, lamellis subanalibus orbicularibus flavis; segmenti 2 macula media brunnea, interdum indistincta, segmenti 3 tribus maculis nigris, segmento 4 immaculato; pedibus flavis, coxis intermediis ad medium, posticis totis griseis, tibiis posticis apice brevi appendice lobiformi instructis, pulvillis et unguibus vix elongatis; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis inaequalibus albis, halteribus flavidis. — Femina (an hujus ?) similis mari, differt abdomine subovato, basi tantum pellucido, segmenti 1 macula centrali, segmentorum 2—4*

quinis maculis magnis nigris, pedum coxis et femoribus apice excepto nigris. Long. 5·5—6 mm.

Grau; Stirn an der Fühlerbasis ein klein wenig vorragend, Untergesicht etwas zurückweichend, Wangen kaum sichtbar, Backen sehr schmal; Stirn an der Fühlerbasis gemessen etwa $^3/_4$ so breit wie ein Auge, nach dem Scheitel zu sich ein wenig verschmälernd, Mittelstrieme annähernd leierförmig, röthlichgelb, hinten etwas verdunkelt und hier kaum ausgeschnitten, die Orbiten wie das ganze Untergesicht hellgelb; die die Mittelstrieme einfassenden Borsten sind sehr spärlich, im ganzen nur 4 jederseits, von denen die letzte die feinste und kürzeste ist. Fühler sehr lang, hellgelb, Borste lang gefiedert, an der Spitzenhälfte nackt, Taster weissgelb, Thorax und Schildchen hellgrau, ungefleckt. Hinterleib cylindrisch, die beiden ersten Ringe und bisweilen die Basis des 3 durchscheinend hellgelb, die beiden letzen Ringe grau; ein Mittelfleck auf dem 2 Ring, der bisweilen kaum sichtbar ist, bräunlich, 3 Flecke auf dem 3 Ring schwarz; der 4 Ring ist beträchtlich kürzer als die übrigen, seitlich zusammengedrückt und oben in eine kurze, kielartige Spitze verlängert, die mit Borstenhaaren dicht besetzt ist; das Hypopyg ist ebenfalls zusammengedrückt, weit vorragend, beborstet und grau gefärbt, während die Bauchlamellen kreisförmig und hellgelb, fast durchscheinend sind. Beine gelb, Mittelhüften an der Basis, die hintersten ganz grau; Vorderschienen auf der Mitte mit 1, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen mit 2, aussen dem Körper abgewandt mit 3, und innen mit 1 Borste; ziemlich auffallend ist die Beborstung der Mittelschenkel; dieselben tragen unterseits von der Basis bis zum Beginn des letzten Drittels eine Reihe von kräftigen, allmählich etwas länger werdenden Borsten, während das letzte Drittel selbst unterseits sehr kurz und kammförmig beborstet ist, so dass die Beborstung Ähnlichkeit mit der vieler *Homalomyia*männchen hat. Ganz merkwürdig ist der Bau der Hinterschienen, die an ihrer Spitze auf der dem Körper zugekehrten Seite derartig ausgeschnitten sind, dass sie hier einen kurzen, lappenförmigen Fortsatz haben. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen, das ich für das zugehörige halte, stimmt in Bau und Färbung des Kopfes, der Fühler, Taster, des Thorax und Schildchens vollständig mit dem Männchen überein. Der Hinterleib ist eiförmig, hinten zugespitzt, an der äussersten Basis durchscheinend gelb, im übrigen hellgrau mit hellfleischfarbenen Ringeinschnitten; der 1 Ring trägt einen schwärzlichen Mittelfleck, die übrigen je 5 schwarze, ziemlich grosse und glänzende Flecken, von denen die mittelsten sämmtlicher Ringe eine breite, an den Hinterrändern der Ringe unterbrochene Rückenstrieme bilden; von oben gesehen sind auf jedem Ring nur 3 dieser Flecke sichtbar, da die beiden seitlichen auf die Bauchseite gerückt sind;

am letzten Ring sind sämmtliche Flecke kleiner und schmäler, aber noch deutlich sichtbar. Beine gelb, sämmtliche Hüften und die Schenkel mit Ausnahme der Schenkelringe und der Spitze schwarzbraun; die Hinterschienen sind einfach, die Beborstung und alles übrige wie beim Männchen.

Vorkommen: 1 ♂ aus Singapore und 1 ♂ 1 ♀ aus Neu-Guinea (Berl. Hafen, Friedr. Wilh. Hafen).

Anm. 1. — Ein zweites Weibchen, welches sich in der Sammlung findet, hat grosse Ähnlichkeit mit dem vorbeschriebenen, nur ist der Hinterleib auch an der Basis nicht durchscheinend gelb, die 2 seitlichen Flecke jedes Ringes sind zu einem breiten Fleck zusammengeflossen und auch von dem Rückenfleck kaum getrennt, so dass sämmtliche Flecke eines Ringes fast eine breite Binde bilden, und die Beine sind, mit Ausnahme der Knie und der Vorderschienen, ganz schwarzbraun. In Ermangelung des ♂ wage ich nicht, die Art zu benennen.

Anm. 2. — Die von SCHINER in den Dipteren der Novarareise S. 295 gegebene Charakteristik der Gattung *Pygophora* passt recht gut auf die vorbeschriebene Art, nur glaube ich, dass die von SCHINER als Artmerkmal erwähnte lappenartige Bildung der Hinterschienen, da sie auch bei unserer Art sich findet, als Gattungscharakter anzusehen ist.

4. C. **brevicornis** ♂. — *Grisea; fronte et epistomatis lateribus non prominentibus, peristomate angusto; antennis epistomate distincte brevioribus, flavis, basi cinereis, seta breviter sed distincte pilosa, palpis flavis; thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico, brevi, apice rotundato, flavo, segmentis 1 et 2 et basi tertii pellucidis, segmentis 3 et 4 binis maculis rotundis atris ornatis; pedibus flavis, tarsis obscuratis; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis inaequalibus albidis, halteribus flavidis. Long. 4·5 mm.*

Grau; Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen schmal, Stirnstrieme, soweit sich erkennen lässt, graubraun bestäubt, die schmalen Orbiten heller; Fühler fast nur halb so lang als das Untergesicht, blassgelb, die Wurzel grau, Borste kurz, aber deutlich behaart, Taster fadenförmig, hellgelb. Thorax und Schildchen einfarbig grau. Hinterleib ziemlich kurz, cylindrisch, nebst dem wenig vorragenden, abgerundeten Hypopyg gelb gefärbt, die beiden ersten Ringe und die Basis des dritten durchscheinend; der 3 und 4 Ring trägt 2 runde, ziemlich entfernt stehende, tiefschwarze Flecken, und ihr Gelb ist etwas gesättigter als an der Basis; Bauchlamellen nicht sehr auffallend, kreisförmig; der Hinterrand des 4 Ringes und das Hypopyg sind beborstet. Beine gelb, die Tarsen etwas verdunkelt; sämmtliche Schenkel unterseits ziemlich dürftig beborstet; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen dem Körper abgewandt mit je 2, innen mit 1 Borste, Pulvillen und Klauen kurz; alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♂ aus Singapore.

5. C. **parvisquama** ♂ ♀. — *Grisea; antennis epistomate brevioribus, flavis, basi cinereis, seta longe plumata, palpis flavis; thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico, apice rotundato, segmento primo et basi secundi flavo-pellucidis, segmentis 2—4 flavis, sed griseo-pollinosis et binis maculis rotundis nigris ornatis; pedibus totis flavis, pulvillis et unguibus brevibus; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis parvis, vix inaequalibus, sordide albidis, halteribus flavidis. Long. 3 mm. — Femina simillima mari, differt abdomine interdum toto ferrugineo-flavo, segmenti ultimi tantum duabus maculis nigris, segmentorum 2 et 3 maculis obscure ferrugineis, interdum vix perspicuis. Long. 3·5—4 mm.*

Die Art hat mit der vorigen grosse Ähnlichkeit, ist aber kleiner und auch durch andere Merkmale gut zu unterscheiden. Stirn und Wangen ragen gar nicht vor, während die Backen ebenfalls nur äusserst schmal sind, so dass von der Seite gesehen die Augen fast den ganzen Kopf einnehmen. Stirnmittelstrieme rothgelb, bisweilen etwas verdunkelt, die schmalen Orbiten hell ockergelb bestäubt; Fühler deutlich kürzer als das Untergesicht, hellgelb, an der Basis grau, Borste im Verhältniss zur geringen Grösse der Fliege ausserordentlich lang gefiedert, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen einfarbig grau. Hinterleib cylindrisch, nicht viel länger als Thorax und Schildchen zusammen, mit abgerundetem, wenig vorragendem Hypopyg; die Grundfärbung ist ein Gelbroth, das am ersten und an der Basis des zweiten Ringes durchscheinend ist, im weiteren Verlauf aber durch graue Bestäubung mehr oder weniger verdeckt wird; je ein Paar runder Flecken auf den drei letzten Ringen schwarz, die auf dem zweiten Ring etwas undeutlicher; die Seiten des Hinterleibs vom zweiten Ring an, sowie der Hinterrand der beiden letzten Ringe und das Hypopyg sind deutlich beborstet. Beine einfärbig gelb; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit zwei Borsten, von denen die untere längere auf der Mitte, die feinere und kürzere in der Nähe der Basis steht, Hinterschienen aussen und aussen dem Körper abgewandt mit je zwei Borsten, von denen ebenfalls die untere in der Mitte steht und bedeutend länger ist, und innen mit einer feinen Borste. Die Schüppchen sind auffallend klein, das untere kaum vorragend, und schmutziggrau. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen, das leicht durch die geringe Ausbildung der Schüppchen als zugehörig erkannt wird, gleicht dem Männchen im Allgemeinen sehr, doch weicht die Färbung des Hinterleibs insofern ab, als derselbe oft ganz rothgelb ist, wobei dann nur das Fleckenpaar des letzten Ringes schwarz und deutlich ist, während die Flecken der übrigen Ringe durch ihre nur etwas dunkler rothe Färbung sehr undeutlich sind, bisweilen sogar ganz verschwinden können.

Vorkommen: 1 ♂ 4 ♀ aus Neu-Guinea (Friedr. Wilh. Hafen, Berl. Hafen).

6. **C. pumilio** ♂ ♀. — *Grisea; fronte vix, epistomatis lateribus non prominentibus, peristomate satis lato, vitta frontali flava vel sordide flava, antennis epistomate brevioribus dilute flavis, basi plerumque cinereis, seta nuda, palpis filiformibus pallidis; thorace et scutello immaculatis; abdomine breviter ovato, basi subdepresso, apice incrassato, griseo, segmentis 1 et 2 plerumque sordide rufis, subpellucidis, vestigio binarum macularum paullo obscuriorum in singulis segmentis vix perspicuo; pedibus flavis, inermibus, tarsis elongatis, pulvillis et unguibus brevissimis; alis levissime flavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo trans. ord. recto, squamis parvis sed distincte inaequalibus, albidis, halteribus flavidis. Long 2—2·5 mm. — Femina differt a mare antennis obscuris, abdomine oblongo, apice acuto, aut toto griseo, aut ima basi tantum flavo pellucido, maculis octo interdum distinctioribus, pedum setis ordinariis. Long. 2·5—3 mm.*

Die Stirn ragt nur sehr wenig vor, die Wangen gar nicht, während die Backen verhältnismässig breit sind, ebenso wie der untere Theil des Hinterkopfs; die Stirnmittelstrieme ist gelb bis schmutziggelb, hinten kaum ausgeschnitten, die Orbiten grau bestäubt; Fühler kürzer als das Untergesicht, hellgelb, an der Basis meist grau, die Borste ganz nackt, Taster fadenförmig, blassgelb. Thorax und Schildchen einfarbig grau, ohne Striemung. Hinterleib ziemlich kurz, eiförmig, an der Basis von oben nach unten zusammengedrückt und an der Spitze etwas kolbig; die Basis ist in grösserer oder geringerer Ausdehnung schmutzigroth und durchscheinend, der Rest grau gefärbt, aber ebenfalls mit einem Stich ins Röthliche; betrachtet man den Hinterleib senkrecht von hinten, indem man ihn gegen das Licht hält, so zeigen sich die beiden ersten Ringe in der Regel durchscheinend, der Rest aber und eine Mittelstrieme auf den ersten beiden Ringen verdunkelt; bei sehr aufmerksamer Betrachtung erkennt man auf allen vier Ringen je ein sich nur äusserst schwach von der Bestäubung abhebendes und kaum angedeutetes Fleckenpaar. Beine gelb, sämmtliche Schienen borstenlos, die Tarsen auffallend dünn und recht verlängert. Die Schüppchen sind sehr klein, auch das untere, aber dieses doch deutlich vorragend. — Bei dem Weibchen sind die Fühler verdunkelt, der Hinterleib schmäler und hinten zugespitzt und entweder ganz grau, resp. röthlichgrau, oder nur die äusserste Basis durchscheinend gelb, und die Flecken meist etwas deutlicher als beim Männchen, sich aber keinesfalls scharf abhebend. Die Vorderschienen tragen eine deutliche Borste, die Mittelschienen eine ziemlich lange auf der vorderen Aussenseite und eine etwas kürzere auf der hinteren Aussenseite, und die Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen je eine. Alles übrige wie beim Männchen.

Vorkommen: Zahlreiche ♂ und ♀ aus Neu-Guinea (Berl. Hafen).

Anm. Ausser den oben beschriebenen Arten finden sich in der Sammlung noch einige Weibchen, die ich in Ermangelung der zugehörigen Männchen vorläufig unbeschrieben lasse.

IV. Lispe Latr.

1. **L. metatarsata** ♂♀. — *Grisea; fronte, epistomatis lateribus, peristomate dense orichalceo pollinosis, antennis dimidio fere brevioribus epistomate, cinereis, basi rufescentibus, seta supra pilosa, infra nuda, palpis albido-flavis; thorace griseo, vittis duabus latis, posteriorem partem thoracis prorsus occupantibus obscure cinereis, scutello cinereo; abdomine subcylindrico, griseo, segmentorum 1—3 macula lata media trapeziformi obscuriore, segmento ultimo immaculato; pedibus nigro-cinereis, tibiis anticis basi, posterioribus paullo magis griseo-rufescentibus, metatarso postico incrassato et dilatato; alis fere hyalinis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis albis, halteribus flavidis. — Femina differt a mare abdomine subovato, segmento ultimo trimaculato, metatarso postico simplici. Long. 5·5 mm.*

Die Art gleicht in Grösse, Gestalt und Grundfärbung des Körpers ungemein der L. crassiuscula Lw. Die etwas vorragende Stirn, die schmalen Wangen und die ziemlich breiten Backen sind mit dichter, dunkelmessinggelber Bestäubung bedeckt, das Untergesicht grau; die Fühler erreichen nur etwa die Mitte des Untergesichts und sind dunkelgrau, die Basis röthlich, aber durch ebenfalls messinggelbe Bestäubung alteriert; Borste verhältnismässig kurz und nur auf der Oberseite nicht sehr lang gefiedert, unterseits nackt; eine stärkere Mundborste fehlt; Taster hellgelb. Thorax hellgrau bestäubt, zwei breite Striemen, die ganz vorn bisweilen zusammenfliessen, verbreitern sich hinter der Naht so, dass sie die ganze hintere Hälfte des Thorax einnehmen und sind nebst dem Schildchen dunkelgrau; man könnte auch sagen, der Thorax ist dunkelgrau, eine ziemlich schmale bis zur Naht reichende Strieme, Schultern und Brustseiten hellgrau; *dc* 3, *pra* fehlt. Hinterleib annähernd cylindrisch, aber ein klein wenig von oben nach unten zusammengedrückt, hellgrau bestäubt, sehr breite, die ganze Länge der Ringe einnehmende, trapezförmige Fleck auf den drei ersten Ringen dunkler, eine bisweilen sichtbare sehr feine Mittellinie noch dunkler; die ganze Zeichnung erkennt man aber nur deutlich, wenn man den Hinterleib ganz schräg von hinten betrachtet; mit Ausnahme eines am Hinterrand des letzten Ringes befindlichen Borstenkranzes ist er ganz nackt. Beine dunkelgrau, Vorderschienen an der Basis, Mittel- und Hinterschienen bisweilen noch etwas mehr röthlich, meist aber ziemlich verdunkelt. Mittelschenkel an der Wurzelhälfte verdickt, dann verjüngt; Hinterschenkel unterseits etwa in der Mitte mit einem abstehenden, ziemlich langen Borstenhaar, sonst ganz nackt; Vorderschienen auf der Mitte mit einer recht langen Borste, Mittelschienen hinten mit einer Borste, Hinterschienen auf der äusseren, dem Körper abgewandten Seite der ganzen Länge nach fein behaart, Präapicalborste sehr

lang und haarförmig; Metatarsus der Vorderbeine noch etwas länger als die vier folgenden kurzen und breiten Tarsenglieder zusammengenommen, Metatarsus der Hinterbeine kürzer, verdickt, und auf der dem Körper zugekehrten Seite etwas lappig erweitert; Pulvillen und Klauen kurz. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen gleicht fast vollständig dem Männchen. Die Mundborste ist deutlich, wenn auch nicht sehr stark; der Hinterleib ist annähernd oval, der erste Ring ganz dunkelgrau, der trapezförmige Fleck des zweiten sehr breit, der des dritten ziemlich schmal, während der vierte Ring abweichend vom Männchen an seiner Basis drei rundliche dunkelgraue Flecken trägt; der Metatarsus der Hinterbeine ist nur wenig verdickt, und die Hinterschienen tragen aussen dem Körper abgewandt in der Mitte eine ziemlich lange Borste, die dem ♂ fehlt. Alles übrige wie bei diesem.

Vorkommen: 4 ♂ 4 ♀ aus Neu-Guinea (Berl. Hafen).

2. **L. vittata** ♀. — *Brunnescenti-grisea; antennis epistomate paullo brevioribus nigris, seta satis longe plumata, palpis flavidis; thoracis vitta media usque ad scutelli apicem continuata brunnea, vittis lateralibus minus distinctis; abdomine satis angusto, oblongo, segmenti 1 macula centrali, segmentorum 2 et 3 maculis binis, antice connexis, postice disjunctis, et segmenti 4 vitta media brunneis; pedibus nigrobrunneis, extremo apice femorum et tibiis rufis; alis flavidis, venis long. 3 et 4 parallelis, nervo transv. ord. recto, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 4·5 mm.*

Grau mit einem Stich ins Bräunliche. Stirn kaum etwas vorstehend, Wangen und Backen sehr schmal; die schwarze, breite Stirnmittelstrieme ist hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten und hier nebst den schmalen Orbiten dicht braungrau bestäubt; Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz, mit ziemlich lang gefiederter Borste, Taster gelb, Mundborste ziemlich lang, aber fein. Thorax bräunlichgrau, eine deutliche, bis zur Spitze des Schildchens reichende Mittelstrieme braun; bei gewisser Betrachtung erkennt man auch zwei sehr verloschene bräunliche Seitenstriemen; *dc* 3, die erste bedeutend kleiner, *pra* fehlt. Hinterleib länglich, ziemlich schmal und schlank, gelbgrau, schwach glänzend, ein Mittelfleck auf dem ersten Ring, je zwei Flecke auf dem zweiten und dritten Ring, die sich vorn berühren, hinten auseinanderweichen, und eine ziemlich breite Mittelstrieme auf dem letzten Ring braun. Beine schwarz, die äusserste Spitze der Schenkel und die Schienen roth; Vorder- und Mittelschienen mit je einer Mittelborste, Hinterschienen mit einer Borste auf der äusseren, dem Körper abgewandten Seite und einer kleineren auf der Innenseite. Das übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Singapore.

V. Atherigona Rd.

1. **A. flexinervis** ♂ ♀. — *Antennis longissimis et satis validis, nigris, basi cinereo-rufescentibus, seta fere nuda, dimidio basali paullo incrassata, articulo secundo brevi, palpis nigris; thorace flavido-griseo, lineis tribus tenuissimis saepe vix perspicuis brunneis, humeris pallidis, scutello griseo, apice extremo interdum flavido; abdomine oblongo, saturate flavo, basi subpellucido, apice infuscato, segmentorum 2—4 binis maculis rotundis nigris; pedibus flavis, tibiis anticis paullo infuscatis; alis subhyalinis, nervo transv. ord. valde obliquo et distincte flexo, squamis et halteribus leviter flavidis. — Femina similis mari, differt abdomine ima basi tantum pellucido, distincte octo-maculato, linea media, segmentorum marginibus posterioribus interrupta, distincta, femoribus anticis ima basi excepta nigris, tibiis anticis et posticis et tarsis omnibus nigris. Long. 4—4·5 mm.*

Eine ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. Die Stirne ragt, wie bei allen *Atherigona*-Arten, nur wenig vor, so dass das Untergesicht von der Seite gesehen fast vollständig parallel dem Hinterkopfrand verläuft und der Kopf bei derselben Betrachtung dadurch die Form eines Rechtecks erhält; die Augen sind hoch und schmal; Stirnmittelstrieme tiefschwarz mit einem Stich ins Röthliche, hinten nur wenig ausgeschnitten, Orbiten nebst den Wangen und dem Untergesicht weissgrau bestäubt; Fühler sehr lang und kräftig, schwarz, das kurze Basalglied röthlich, aber meist grau bestäubt, Borste fast nackt, bis zur Mitte mässig stark verdickt, Wurzelglied ziemlich kurz, Taster schwarz. Thorax hellgrau mit einem Stich ins Gelbliche, drei äusserst schmale linienartige Längsstriemen nur sehr undeutlich erkennbar, Schulterbeulen blassgelb, Schildchen grau, an der äussersten Spitze bisweilen gelb; von den Dorsocentralborsten sind, ein charakteristisches Merkmal für die Gattung *Atherigona*, nur die beiden letzten vor dem Schildchen einigermassen deutlich, während die hinter der Quernaht und vor ihr befindlichen, sich an Länge kaum von der übrigen ziemlich dichten Beborstung des Thorax unterscheiden. Hinterleib ziemlich kurz, länglich und stark verdickt; erster Ring, wie immer bei den *Atherigona*männchen, stark verkürzt, so dass der Hinterleib dreiringlig erscheint; der zweite und dritte Ring sind ziemlich lang, während der vierte wieder verhältnissmässig kurz ist und dadurch, dass der Hinterleib am Ende meist etwas nach unten gekrümmt ist, auf der Rückenseite länger als auf der Bauchseite erscheint. Die Färbung des Hinterleibs ist gesättigt gelb, an der Basalhälfte von der Seite gesehen durchscheinend, auf dem Rücken mehr oder weniger mit Grau gemischt; die drei letzten Ringe tragen je zwei, ziemlich entfernt stehende rundliche Flecken, von denen die auf dem dritten und vierten Ring schwarz gefärbt sind, die auf dem zweiten Ring dagegen meist nur bräunlichgelb; letztere werden nur dann

dunkler, wenn auch die Farbe des zweiten Ringes nicht gelb, sondern mit Grau gemischt ist; der Anfang einer schmalen Mittellinie auf jedem Ring ist nur selten deutlicher erkennbar. Das hinten abgerundete Hypopyg trägt unterseits einen gelben, kurzen, zweizähnigen Fortsatz, der übrigens den meisten *Atherigona*männchen eigen zu sein scheint. Beine nebst den Hüften gelb, Tarsen etwas dunkler, Vorderschienen gebräunt, Pulvillen und Klauen kurz. Flügel blassgelb tingiert, hintere Querader sehr schief und zwar so, dass das untere Ende der Flügelspitze weit näher gerückt ist, deutlich geschwungen und nebst der kleinen Querader schwach bräunlich gesäumt, dritte und vierte Längsader ziemlich parallel, Schüppchen nebst den Schwingern blassgelb. — Das Weibchen, das durch die Lage und Form der hinteren Querader leicht als zugehörig erkannt wird, hat einen hinten zugespitzten Hinterleib, dessen vier Ringe deutlich unterschieden sind; nur der erste Ring ist an den Seiten durchscheinend gelb, die übrigen sind schmutziggelb. Auf jedem Ring zeigt sich ein deutliches Fleckenpaar, das aber auf dem ersten wieder meist nur bräunlichgelb ist; die Flecken des zweiten und dritten Ringes sind nicht rundlich, sondern langgestreckt, so dass sie fast die ganze Länge der Ringe einnehmen; eine durch die Hinterränder der Ringe unterbrochene Rückenlinie ist deutlich erkennbar; die Vorderbeine sind mit Ausnahme der Hüften, der Schenkel- und Schienenbasis schwarz gefärbt, auch die Hinterschienen und sämmtliche Tarsen sind schwarz.

Vorkommen: 3 ♂ 3 ♀ aus Neu-Guinea (Berl. Hafen).

2. **A. nigripes** ♂ ♀. — *Antennis longis et validis, epistomate paullo brevioribus, nigris, seta vix pubescente, basi paullo incrassata, palpis nigris; thorace griseo, tribus lineis, media tenuissima, lateralibus satis latis, obscuris, scutello griseo; abdomine basi dilute, apice paullo saturatius flavido-brunneo, basi pellucido, segmentorum 2 et 3 binis maculis oblongis, segmenti 4 duabus maculis rotundis, omnium segmentorum linea media distincta nigris; pedibus nigris, coxis, trochanteribus omnibus, genibus anticis, apice femorum posteriorum et basi tibiarum posteriorum flavis; alis fere hyalinis, nervo transv. ord. perpendiculari et recto, squamis et halteribus albidis. Long. 5·5 mm. — Femina differt a mare abdomine cinereo, non pellucido, distincte octomaculato, et pedibus fere totis nigris, genibus tantum anguste flavis. Long. 4—6 mm.*

Eine ebenfalls ausgezeichnete Art, die sich durch die Färbung der Beine von allen mir bekannten unterscheidet. Fühler sehr lang und kräftig, schwarz, an der Basis kaum heller, Borste nur bei starker Vergrösserung pubescent, an der Basis schwach verdickt, zweites Glied nur wenig verlängert, Taster schwarz. Thorax und Schildchen grau, ersterer mit drei Striemen, von denen die mittelste sehr fein und vorn und hinten abgekürzt ist, während die seitlichen ziemlich breit und deutlich sind. Hinter-

leib hellbräunlichgelb, nach der Spitze zu etwas gesättigter, Basis an den Seiten durchscheinend; der zweite und dritte Ring tragen je ein Paar langgestreckter und ziemlich breiter Flecken, die die ganze Länge der Ringe einnehmen, und von denen die auf dem zweiten Ring ziemlich hell, die auf dem dritten Ring schwarz sind; der letzte Ring trägt ein Paar rundlicher, dem Hinterrand näher gerückter, schwarzer Flecken; ausserdem zeigt sich auf dem zweiten und dritten Ring eine deutliche, nur an den Hinterrändern der Ringe unterbrochene Mittelstrieme, die auch auf dem letzten Ring in Gestalt eines kleinen, an der Basis befindlichen Mittelfleckes angedeutet ist; das Hypopyg trägt unterseits ebenfalls einen kleinen, zweizähnigen, gelb gefärbten Fortsatz, dessen Zähne parallel nach hinten gerichtet und aufwärts gekrümmt sind. Alles übrige wie in der Diagnose. — Der Hinterleib des Weibchens ist wieder deutlich vierringlig, einfarbig graubraun und nirgends durchscheinend, selten an der äussersten Basis etwas gelblich gefärbt; sämmtliche Ringe tragen je ein Paar breiter und langgestreckter schwarzbrauner Flecken, die nach der Spitze zu etwas schmäler werden und fast die ganze Länge der Ringe einnehmen, so dass sie zusammen zwei breite Längsstriemen bilden, die nur an den Hinterrändern der Ringe sehr fein unterbrochen sind; die Flecken des vierten Ringes sind etwas kleiner und bleiben weiter vom Hinterrand zurück; ausserdem zeigen sämmtliche Ringe eine feine, selten etwas breitere, hinten abgekürzte Mittellinie; die Beine sind mit Ausnahme der äussersten Knie ganz schwarz.

Vorkommen: 1 ♂ 5 ♀ aus Neu-Guinea (Friedr. Wilh. Hafen).

3. **A. pallicornis** ♀. — *Dilute ferrugineo-flava; antennis epistomate paullo brevioribus, flavis, basi cinereis, seta vix pubescente, flava, basi paullo incrassata, articulo secundo brevissimo, palpis nigris; thoracis lineis tribus nigrobrunneis, media paullo latiore, lateralibus tenuibus, distinctis; abdomine saturatius flavo, segmentis 2—4 postice indistincte fusce marginatis; pedibus flavis, femoribus anticis, tibiis et tarsis omnibus nigris; alis flavidis, venis long. 3 et 4 versus apicem paullo convergentibus, nervo transv. ord. perpendiculari et recto, squamis et halteribus flavidis. Long. 4 mm.*

Blassröthlichgelb, überall mit ziemlich deutlichem Glanz. Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, gelb, an der Basis grau, Borste ebenfalls gelb, kaum pubescent, an der Basis schwach verdickt, zweites Glied sehr kurz, Taster und Rüssel schwarz. Der Thorax ist auf dem Rücken etwas dunkler gelb, an den Seiten blasser und trägt drei recht deutliche dunkelbraune Längslinien, von denen die mittlere breiter und besonders deutlich, die seitlichen feiner und vorn meist etwas abgekürzt sind; letztere befinden sich genau über den Dorsocentralborsten; Schildchen ungefleckt. Hinterleib schmutzig röthlichgelb, die ersten drei Ringe an ihrem

Hinterrand bindenartig verdunkelt, doch so, dass sich die Grenze dieser Verdunkelung bei dem einzigen vorliegenden Weibchen nicht scharf bestimmen lässt. Beine gelb, die Vorderschenkel, alle Schienen und Tarsen schwarz, die vordersten Knie gelblich. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Huon-Golf).

4. **A. trilineata** ♀. — *Antennis epistomate paullo brevioribus nigris, seta nuda, basi vix incrassata, articulo secundo brevissimo, palpis nigris; thorace griseo, tribus lineis tenuibus fuscis sat distinctis, humeris pallidis, sed griseo-pollinosis; abdomine ovato, subdepresso, apice acuto, sordide flavo, interdum flavido-griseo, basi ima paullo pellucido, segmento 1 indistincte, segmentis 2—4 distincte nigro-bimaculatis, linea media, segmentorum marginibus interrupta, nigra; pedibus flavis, femoribus anticis, tibiis anticis et posticis et tarsis omnibus nigris, tibiis anticis basi plus minusve, tibiis posticis raro totis flavis; alis fere hyalinis, nervo transv. ord. recto, squamis et halteribus vix flavidis. Long. 4—4·5 mm.*

Leider liegen von dieser Art nur eine Anzahl Weibchen vor. Die Fühler sind etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz und nur selten an der Grenze des zweiten und dritten Gliedes etwas röthlich, Borste nackt, im Basaldrittel nur sehr schwach verdickt, zweites Glied sehr kurz, Taster schwarz. Thorax grau mit drei ziemlich feinen, aber deutlichen braunen Längslinien; Schulterbeulen im Grunde gelblich, aber meist grau bestäubt, Schildchen an der äussersten Spitze nur selten etwas gelblich. Hinterleib ziemlich kurz eiförmig, hinten zugespitzt, schmutziggelb, bisweilen graulich, an der äussersten Basis oft etwas durchscheinend; die drei letzten Ringe tragen je ein Paar deutlicher schwarzer, in der Regel rundlicher Flecken, die auf dem zweiten Ring recht ansehnlich, auf dem dritten etwas kleiner und auf dem vierten bedeutend kleiner sind; auch der erste Ring trägt zwei solcher Flecken, die aber nie scharf begrenzt sind und noch mehr in die Breite gehen als die des zweiten Ringes; der zweite und dritte Ring tragen ausserdem eine deutliche, am Vorderrand ziemlich breite, nach hinten schmäler werdende und den Hinterrand nicht erreichende Mittellinie, die auch auf dem letzten Ring, wenn auch noch abgekürzter, zu sehen ist. Beine gelb, die Vorderschenkel, Vorderschienen und sämmtliche Tarsen immer, die Hinterschienen meist geschwärzt; bisweilen sind die letzteren gelb mit schwärzlichem Ring, sehr selten ganz gelb, in welchem Falle auch die Basis der Vorderschienen in ausgebreiteterer Weise gelb gefärbt ist, während es sonst nur die Knie sind. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 13 ♀ aus Neu-Guinea (Friedr. Wilh. Hafen).

5. **A. exigua** ♂ ♀. — *Parva; vitta frontali nigra, rarissime antice paullo rufescente, antennis longis, nigris, seta nuda, basi vix incrassata, articulo secundo*

brevi, palpis flavis vel fuscis vel nigris; thorace griseo, plerumque immaculato, humeris interdum paullo flavescentibus, scutello griseo immaculato; abdomine aut flavo, basi late pellucido, aut sordide flavo, ima basi tantum pellucido, aut griseo, basi flavido; segmento 2 indistincte maculato, saepius immaculato, segmenti 3 maculis duabus oblongis et linea media, segmenti ultimi maculis duabus rotundis minoribus et magis distantibus et vestigio lineae mediae nigris; pedibus flavis, apice femorum anticorum indistincte et tibiis anticis maximam in partem nigris; alis hyalinis, squamis et halteribus albis, petiolo flavido. Long. 2·5—3 mm. — Femina similis mari, differt abdomine oblongo, apice acuto, segmento 1 in medio indistincte nigro-maculato, segmentorum 2 et 3 binis maculis oblongis nigris et linea media fusca, segmenti ultimi duobus punctis nigris; pedibus flavis, pedibus anticis, coxis et basi femorum exceptis, tibiis posticis et omnibus tarsis nigris. Long. 3 mm.

Eine hauptsächlich durch ihre geringe Körpergrösse von den vorbeschriebenen sich unterscheidende Art. Bau des Kopfes genau wie bei allen übrigen Arten, Stirnmittelstrieme tiefschwarz, Fühler fast so lang als das Untergesicht, tiefschwarz, auch an der Basis kaum etwas lichter, Borste nackt, an der Wurzel kaum verdickt, zweites Glied kurz, Färbung der Taster sehr variirend, von gelb bis schwarz. Thorax und Schildchen einfärbig grau, auf ersterem nur höchst selten die schwache Spur von drei äusserst feinen, dunkelgrauen Längslinien zu bemerken; Schulterbeulen bisweilen gelblich, aber auch dann meist durch graue Bestäubung verdeckt. Hinterleib ebenfalls in der Färbung sehr variirend, entweder ganz gelb und dann an der Basis in grosser Ausdehnung durchscheinend, oder schmutziggelb und nur an der äussersten Basis etwas durchscheinend, oder endlich auf dem Rücken in grösserer Ausdehnung grau und nur auf der Bauchseite gelblich; der zweite Ring ist auf der Mitte undeutlich gefleckt, der dritte trägt zwei schwarze, längliche, fast die ganze Länge des Ringes einnehmende, verhältnismässig breite Flecken, die ziemlich weit von einander entfernt und durch eine bräunliche Mittellinie getrennt sind, der vierte Ring endlich trägt ein Paar mehr genäherter, rundlicher und kleinerer schwarzer Flecken, während an der Basis in der Mitte sich meist ein bräunliches Strichelchen zeigt; selten ist die schmutzigbraune Fleckung des zweiten Ringes in ein undeutliches Fleckenpaar aufgelöst. Der Penis, der bei einigen Männchen weit hervorsteht, ist von merkwürdiger Form; er besteht aus einem dünnen, weit vorragenden Faden, der am Ende in drei kurze Stielchen sich theilt, von denen jeder in ein kleines, tiefschwarzes, blattähnliches Läppchen endigt; ob diese Bildung auch den übrigen *Atherigona*arten zukommt, kann ich nicht sagen, da ich noch keine Art lebend gefangen und noch nie an einem trockenen Exemplar das Copulationsorgan beobachtet habe. Beine gelb, ein kleiner Wisch an der äussersten Spitze der Vorderschenkel und die Vorderschienen zum grössten Theil schwarz. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen gleicht dem

Weibchen der *trilineata* in allen Stücken und ist nur durch die ausserordentlich geringe Grösse und den Mangel der Thoraxstriemung von ihm zu unterscheiden. Es ist daher immerhin möglich, dass wir es nur mit einer ausnehmend kleinen Varietät zu thun haben, was freilich erst nach Bekanntwerden des Männchens von *trilineata* und durch ein reicheres Material wird entschieden werden können.

Vorkommen: Zahlreiche ♂ und ♀ aus Singapore.

Anm. 2 ♂ und 3 ♀, ebenfalls aus *Singapore* stammend, haben grosse Ähnlichkeit mit der obigen Art, zeigen aber doch einige, wie mir scheint, charakteristische Unterschiede, die ich hier anführen will, ohne die Art vorläufig neu zu benennen. Die Stirnmittelstrieme ist bei sämmtlichen Stücken mehr oder weniger röthlich, die Fühler entschieden noch länger und die Wurzelglieder deutlich roth gefärbt; der Hinterleib trägt auf dem zweiten bis vierten Ring je zwei deutliche, schwarze, runde (nicht längliche) Flecken, während auf jedem Ring der Anfang einer bräunlichen Mittellinie kaum wahrzunehmen ist. Das Weibchen gleicht dem Männchen, trägt aber auf allen vier Ringen je ein Paar schwarzer, fast runder Flecken, die, wie auch beim ♂, dem Hinterrand der Ringe etwas näher gerückt sind, nach der Spitze zu allmählich an Grösse abnehmen und auf dem ersten Ring namentlich dann etwas undeutlich sind, wenn die Basis des Hinterleibs durchscheinend gelb ist.



